

DAS REICH UND DIE LÄNDERWAPPEN

VON DR. LUDWIG GROTE

LANDESKONSERVATOR FÜR ANHALT

WÄHREND die Ereignisse des Jahres 1918 dem Reiche ein verändertes Wappen und eine neue Flagge gaben, haben die Länder bis auf Thüringen, wo durch Zusammenschluß von sieben Kleinstaaten ein neues Staatsgebilde entstand, die alten Landesfarben beibehalten; in den meisten Fällen sind auch die alten Wappen übernommen und haben nur die Korrektur erfahren, daß die fürstlichen Abzeichen entfernt wurden. Doch liegen bei einigen Ländern noch keine amtlichen Verfügungen über das Wappen vor, vielfach hat man sich nur bemüht, die Landesfarben festzulegen.

Anhalt hat sich ein neues Wappen gegeben, indem es ein besonders charakteristisches und populäres Teilwappen des ehemaligen Hauswappens, den Anhalt-Bernburgischen Bären auf der Zinnenmauer, zum Hoheitszeichen gemacht hat; ähnlich verfahren auch Bayern und Württemberg. Dagegen hat Preußen kein eigentliches Staatswappen mehr; es hat lediglich den preußischen Adler als Sinnbild beibehalten.

Die Anerkennung der Geschichte, die in diesem Festhalten an den Symbolen ihren Ausdruck findet — wie ja auch, was immer wieder betont wird, bei den neuen Reichsfarben und dem Reichsadler an die geschichtliche Tradition angeknüpft ist —, kennzeichnet die Revolution und den Charakter des neuen Deutschen Reiches. Wer möchte auch in der Heraldik die alten Sinnbilder missen: Lübecks

Adler, Bremens Schlüssel, Hessens gestreiften Löwen oder Hamburgs turmgekrönte Mauer? Und ebensowenig will man auf die vertrauten Wappentiere verzichten, auf Preußens aufsteigenden Adler, auf den runden bayerischen Löwen, Braunschweigs springendes Pferd, Badens Greifen oder auf die württembergischen Hirsche und den anhaltischen Bären.

Die reizvollen dekorativen Möglichkeiten, die ihre Wappen bieten, sind bisher von den Ländern kaum ausgenutzt. Meist sind die Wappen nur auf Stempeln und Siegeln der Behörden zur Geltung gebracht. Aus Sparsamkeitsrücksichten werden sogar die alten Stempel oft weiter verwendet, wie auch die alten Hoheitszeichen vielfach auf den Behördenschildern gelassen oder nur unzulänglich und entstellend berichtigt sind. Baden und Thüringen haben ihr neues Wappen als Amtsschild konsequent eingeführt, wobei Baden für eine ausgezeichnete Ausführung in der Karlsruher Majolikamanufaktur sorgte; Bayern hat sein Wappen insbesondere an den Amtsgebäuden, Fahrzeugen und Briefkästen der Reichspost innerhalb seines Gebietes zur Geltung gebracht. Das Reich selbst hat nicht allein seine amtliche Graphik nach modernen Gesichtspunkten künstlerisch gestaltet, sondern es hat nach dem Rate des Reichskunstwarts die verschiedenen Gelegenheiten benutzt, auch die Wappen der Länder zu zeigen und für die



WIMPEL MIT LÄNDERWAPPEN, VERWENDET ZUR VERFASSUNGSFEIER IM REICHSTAG
ENTWURF ALFRED VOCKE, AUSFÜHRUNG E. SMITH